Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 18 (1991)

Heft: 3

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vizekanzlerin gewählt



Hanna Muralt.

Der Bundesrat hat Mitte August die 44jährige Sozialdemokratin Hanna Muralt zur Vizekanzlerin gewählt. Die promovierte Historikerin, Bürgerin von Trub BE, bekleidet somit eines der höchsten Bundesämter, das je an eine Frau vergeben wurde.

Muralt tritt damit die Nachfolge von François Couchepin an, der am 12. Juni von der Vereinigten Bundesversammlung zum Bundeskanzler gewählt worden ist. Die neue Bundeskanzlerin leitete seit 1988 das Direktionssekretariat des Bundeskanzlers. In ihrem neuen Tätigkeitsgebiet wird sie sich vorrangig mit der mittelfristigen Planung, aber auch mit der Herausarbeitung der Regierungsrichtlinien befassen.

Hanna Muralt wuchs im bernischen Zollbrück (Emmental) auf. Nach dem Besuch des Staatlichen Lehrerinnenseminars in Thun unterrichtete sie während dreier Jahre an den Primarschulen Eriswil und Kirchlindach. 1970 nahm sie in Bern ihr Geschichtsstudium auf, das sie mit dem Doktorat abschloss. U.a. war sie für eine ausserpolitische Kommission des Kantons Bern tätig. 1983 trat Hanna Muralt als Adjunktin ins Bundesamt für Bildung und Wissenschaft ein, wo sie im Hochschul- und Forschungsbereich mit Planungsund Konzeptionsaufgaben betraut war.

Schweizer im kolonialen Afrika

Abenteurer, Idealisten, Kaufleute etc. schweizerischer Provenienz schrieben ein Stück Kolonialgeschichte. Hans W. Debrunner, ein ausgewiesener Afrikakenner, leuchtet in seinem Werk verschiedenste Einzelschicksale aus, vom Sklavenhändler, der Farmersfrau, dem Fremdenlegionär, dem äthiopischen Staatsminister, dem Baumwollhändler bis zum Globetrotter. Vierzehn Persönlichkeiten werden in ausführlichen Lebensbildern vorgestellt.

Debrunner leistet mit seinem Werk einen wertvollen Beitrag zur schweizerischen Auswanderungsgeschichte.

Hans Werner Debrunner. Schweizer im kolonialen Afrika. 245 Seiten mit Abb. und Karten. Verlag der Basler Afrika-Bibliographien, Basel 1991. SFr. 30.—.

Fachwörterbuch für die Gastronomie



Mit dem «Duboux» wurde eine Marktlücke geschlossen, steht hiermit doch ein ideales Nachschlagewerk zur Verfügung, das Angehörigen der Gastronomieund Hotelbranche, aber auch Werbeagenturen, Druckereien und lebensmittelverarbeitenden Betrieben das Übersetzen von gastronomischen Texten erleichtert.

Duboux. Gastronomie. Hotellerie. Touristik. Deutsch – Französisch – Englisch. Verlag Rot-Weiss AG Thun 1989. Preis: SFr. 96.–. Bestellungen (am einfachsten Mail Order – Visa, Eurocard, Diners) bitte per Fax (CH) 33 229 810 direkt an Verlag. Versandkosten nicht inbegriffen. (Gesucht: Lizenz- und Vertriebs-

(Gesucht: Lizenz- und Vertriebsgesellschaften weltweit! Spanische Ausgabe geplant.)

Rede mitenand

In diesem Buch wird ein Versuch unternommen, gegen die fortschreitende Isolation, Kommunikationsunfähigkeit und zunehmende Polarisierung im Dialog hinzuweisen. Ohne ständige Bereitschaft, miteinander zu reden, ist das Zusammenleben in einem demokratischen Staat gefährdet. Kernstück von Robert Schnyders Buch ist ein Kartenspiel mit neuartigen Farben (Kopf, Herz, Auge, Hand), das Interesse und Bewusstsein für die Spielregeln des Dialogs wecken soll.

Robert Schnyder von Wartensee. Rede mitenand. Die Spielregeln des Gesprächs. Benteli Verlag Bern 1991. SFr. 19.80

Diese Bücher können beim Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, bezogen werden. (Versand gratis).

Schweiz 1291-1991

Der Autor der von der Landestopographie in Wabern aus Anlass der 700-Jahr-Feier herausgegebenen Karte, Prof. Dr. Georges Grosjean, stellt die wichtigsten Verkehrswege von damals jenen von heute gegenüber. Auf der Rückseite des Kartenblattes sind Erläuterungen in deutscher, französischer, italienischer, romanischer und englischer Sprache zu finden. Preis: Fr. 7.50.

Bezugsquelle: Bundesamt für Landestopographie, Seftigenstrasse 264, CH-3084 Wabern.

Kostbare Volksmusik

Zum 80. Geburtstag der Schwyzerörgeli-Legende Rees Gwerder - dem Altmeister der Innerschweizer und Muotataler Volksmusik - wurden digitale Originalaufnahmen in Rees' Heimet auf dem Artherberg (Kt. Schwyz) eingespielt. Die unverfälschte Atmosphäre dieser urtümlichen Spielweise wird dadurch besonders hervorgehoben. Der zweite, ebenfalls im Digitalverfahren produzierte Tonträger ist dem Appenzeller Naturjodel, dem «Zäuerli», gewidmet. Die Aufnahmen entstanden am Alten Silvester (13. Januar) in Urnäsch AR. Der mystische, melancholische Klang des «Zäuerlis» strahlt eine ergreifende, feierliche Stimmung und Faszination aus.

Bezugsquelle: CSR Records Zürich, Dienerstr. 62, CH-8004 Zürich, Tel. 411 241 58 70 / FAX 411 291 25 28

Geschenke aus der Schweiz bereiten immer und überall Freude

Ob Basler Leckerli, «gluschtige» Confiseriespezialitäten oder andere Schweizer Geschenkartikel. Bei uns erhalten Sie bestimmt das Richtige.

Unsere langjährige Erfahrung im Versand von Päckchen in die ganze Welt garantiert eine speditive Abwicklung Ihres Auftrages.

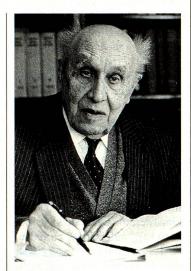
Verlangen Sie unseren Spezialprospekt für Sendungen ins Ausland.

Qacterli Suus Gerbergasse 57, CH-4001 Basel

Edgar Bonjour gestorben

Der bekannte Historiker Edgar Bonjour ist vor wenigen Monaten in Basel in seinem 93. Altersjahr gestorben. Bonjour schuf sich vor allem einen Namen durch die Aufarbeitung der Geschichte der schweizerischen Neutralität. So erstellte er im Auftrag des Bundesrates den «Bonjour-Bericht», der die Aussenpolitik des Bundesrates während des Zweiten Weltkrieges behandelte.

Der Verstorbene war in Bern aufgewachsen, wo er - nach Abschluss seiner Studien an den Universitäten von Bern, Genf, Paris und Berlin - als Lehrer am städtischen Literargymnasium und seit 1932 als Vizedirektor am Bundesarchiv wirkte. 1935 folgte er einem Ruf als Ordinarius für Schweizer Geschichte und neuere allgemeine Geschichte an die Universität Basel, der er 1946 als Rektor vorstand. 1968 emeritiert, hielt Bonjour bis



Edgar Bonjour.

ins hohe Alter Vorlesungen. Noch während des Golfkrieges äusserte er sich in einem längeren Interview zu aktuellen Fragen der schweizerischen Neutralitätspolitik.

Menschenrechtssituation in Rumänien. Voyame präsidiert ausserdem das Anti-Folterkomitee der UNO.

Als Sonderbeauftragte des UNO-Generalsekretärs sind daneben auf diplomatischer Ebene die Botschafter Edouard Brunner und Johannes Manz mit der Lösung der Konflikte im Nahen Osten respektive der Westsahara betraut. WIL

Eine Alternative zum

Neuchâtel) verfügt über ein

Gymnasium mit Schwerpunkt in

den modernen Sprachen (eidg.

Maturität Typus D mit den Fremdsprachen Deutsch, Eng-

lisch und Italienisch). Dieses

Gymnasium in Fleurier wird bis-

her nur von Schülern besucht, die

aus den Städtchen und Dörfern

des Val-de-Travers kommen (Einzugsgebiet: 12000 Einwohner; gute Infrastruktur, kleines Thea-

ter, Kino, Konzerte, Eissporthal-

le, Tennisplätze, Diskothek usw.;

sehr gute Zugverbindungen zur

Stadt Neuchâtel). Aber da man

heute viel von Mobilität der

Gymnasiasten und Studenten spricht, scheint es den Verant-

wortlichen des Gymnasiums in

Fleurier wichtig, einen ganz kon-

kreten Beitrag im Sinne einer

Öffnung nach aussen hin zu lei-

Dieses Angebot richtet sich be-

sonders an (frankophone) Aus-

landschweizerfamilien (diploma-

tischer Dienst, Entwicklungshil-

fe, Industriekader, Mission usw.),

die für ihre Kinder eine Gym-

nasialausbildung suchen, um ih-

nen einen Zugang zu den

Schweizer Universitäten zu er-

möglichen. Bei diesem Konzept

sollen die jungen Menschen

nicht in einem Internat unterge-

bracht werden, sondern bei aus-

gewählten Familien der Region

wohnen und leben. Der Pau-

schalpreis beläuft sich auf SFr.

15 000.- pro Jahr; er deckt alle

Unkosten (Schulgeld, Zimmer,

Pension usw.), nicht aber das Ta-

schengeld.

Val-de-Travers (Kanton

Internat

Das

Jean Tinquely gestorben

Fleurier.



Für alle weiteren Auskünfte wen-

de man sich an folgende Adresse:

«Projet familles d'accueil»,

Gymnase du Val-de-Travers,

Place Longereuse, CH-2114



champ», 1965. (Fotos: Keystone)

Jean Tinguely. «Hommage à Du-

Die «Schweizer Revue» wird in ihrer nächsten Nummer ausführ-

hen.

Wechsel in die **Privatwirtschaft**

Botschafter David de Pury, Leiter der schweizerischen Verhandlungsdelegation beim Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT), verliess Ende April das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD), um als Nachfolger von Fritz Leutwiler Verwaltungsratspräsident der Brown Boveri AG (BBC) und in dieser Funktion (ab 1992) auch Kopräsident des Weltkonzerns Asea Brown Boveri (ABB) zu werden. Entgegen allerlei Gerüchten, Spannungen innerhalb des Departements bzw. Bundesamtes für Aussenwirtschaft (BAWI) hätten ihn zum Weggang veranlasst, erklärte der Spitzendiplomat, er trenne sich in bestem Einvernehmen von seinen beiden Vorgesetzten, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz Staatssekretär Franz Blankart. In der Tat hat das BAWI schon manchem Diplomat als Sprungbrett für hohe Posten in der Privatwirtschaft gedient. Der erfolgreiche Handelsdiplomat, dessen

Aufgabe schon als «Mister Gatt», beispielsweise vis-à-vis der einheimischen Landwirtschaft, alles andere als einfach war, wagt einen grossen Sprung ins Präsidium eines Weltkonzerns. Er bringe einiges mit und müsse noch viel lernen, beantwortet er die Frage nach seiner Eignung für den neuen «Job».

Vier «UNO-Schweizer» im Einsatz

Der Berner Völkerrechtsprofessor Walter Kälin ist von der UNO beauftragt worden, die Menschenrechtssituation in Kuwait während der irakischen Besetzung zu untersuchen. 40jährige Kälin gilt als Spezialist im Bereich des Menschenrechtsschutzes. Er wird noch im Laufe dieses Jahres einen ersten Bericht über die Menschenrechtssitua-

Am 29. August ist in Bern der weltberühmte Freiburger Künstler Jean Tinguely im Alter von 66 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Mit seinen «beweglichen» Bildern und vor allem mit seinen ins Leere laufenden Maschinengebilden aus Alteisen hat Tinguely die Kunst ab 1950 nachhaltig beeinflusst.

lich auf Leben und Werk des verstorbenen Künstlers einge-